



Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle haben in diesen Tagen eine wahre Nachrichtenflut rund um die Coronakrise zu meistern. Oft haben Neuigkeiten und Meinungen einen negativen Inhalt. Deshalb möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich einmal etwas Positives nach vorne bringen. Ganz aktuell hat das nordrhein-westfälische Kabinett am Dienstag dieser Woche die Aufstockung des sogenannten Pflegebonus für Beschäftigte in der Altenpflege auf bis zu 1.500 Euro beschlossen. Die von der Bundesregierung geplanten maximal 1.000 Euro werden von der Landesregierung um bis zu 500 Euro aufgestockt. Die dafür geplanten Mittel belaufen sich auf insgesamt rund 106 Millionen Euro. Ich freue mich sehr, dass die Arbeit der rund 260.000 Beschäftigten in der Altenpflege mit dem Pflegebonus gewürdigt wird. Ich gönne ihnen den Bonus von Herzen. Trotz der Coronakrise erfährt der Beruf der Altenpflegerin und des Altenpflegers die Wertschätzung, die bereits lange vor der Pandemie von nahezu allen Gesellschaftsschichten gefordert worden war.

In diesen Tagen werden die Abgeordnetenbüros mit Anfragen überhäuft. Zunächst ist es mir wichtig, den meisten für ihre ehrliche Einschätzung zu danken. Ich weiß aus den zahlreichen Zuschriften und aus meinem privaten Umfeld, dass viele Themen den Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen sehr nahe gehen. Die aktuelle Situation stellt uns alle - die ganze Gesellschaft - vor bisher unbekannte Herausforderungen. Seien Sie, seid Ihr bitte gewiss, dass ich persönlich und wir als CDU-Landtagsfraktion die beschriebenen Situationen sehr ernst nehmen. Gleichzeitig kann ich versichern, dass die Landesregierung und die sie tragende NRW-Koalition aus CDU und FDP seit Beginn der Pandemie alles in ihrer Macht Stehende tun, um einerseits Gesundheit und Leben zu schützen und andererseits alle von der Pandemie betroffenen Gesellschaftsbereiche so gut es geht zu unterstützen. Unser Ministerpräsident, alle Minister und Staatssekretäre, die Belegschaften der Ministerien, Abgeordnete sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten bis zur Belastungsgrenze und oft auch darüber hinaus. Und alle haben ein Ziel vor Augen: Die Bewältigung dieser für unser Bundesland so historischen Krise. Einen Überblick über die Arbeit der NRW-Koalition und der Landesregierung der vergangenen Tage habe ich in diesem Newsletter zusammengestellt.

Nun steht das Pfingstwochenende an. An Pfingsten feiern Christen den Heiligen Geist, der zu ihnen hinabsteigt und der alle Gläubigen weltweit erfüllt und verbindet. Ich wünsche Ihnen, ich wünsche Euch ein besinnliches Pfingstfest trotz vieler Sorgen und Gottes Segen. Bleiben Sie, bleibt Ihr gesund. Es wird ganz bestimmt eine Zeit nach Corona geben, in der wir uns auch alle wieder umarmen dürfen!

Ihre und Eure Charlotte Quik



Null Toleranz bei Gewalt gegenüber Polizeibeamten

Etwa jeder zweite Polizeibeamte ist im vergangenen Jahr in Nordrhein-Westfalen Opfer von Angriffen geworden. Wer für die Gemeinschaft seine Gesundheit und sein Leben riskiert, wer hilft und rettet, verdient den Respekt und die Anerkennung aller Bürgerinnen und Bürger. Daher debattierte der Landtag von Nordrhein-Westfalen auf Antrag der CDU- und FDP-Fraktionen in einer Aktuellen Stunde über Gewalt gegen Polizeibeamte. Unsere Polizisten leisten einen wichtigen Dienst für uns, sie haben unseren Schutz, unseren Respekt und vor allem unsere uneingeschränkte Unterstützung verdient. Gewalt gegen Beamte, die mit kleinen Rängeleien des Einsatzalltags anfängt und die erst kürzlich in tödlichen Schüssen endete, ist nicht zu tolerieren. Die Frage, warum Respektlosigkeit gegen Polizistinnen und Polizisten, aber auch andere Einsatz- und Rettungskräfte immer weiter um sich greift, müssen wir für alle Polizistinnen und Polizisten stellen, auf die im Einsatz eingedrungen und eingetreten wird, die mit Schusswaffen und Messern bedroht werden, auf die Pyrotechnik gefeuert wird oder auf die Fäkalien geschüttet werden, die bepöbelt, beschimpft und bespuckt werden oder wo arabische Clansfamilien die Durchsetzung von Recht und Ordnung der Polizei im Kollektiv zu verhindern versuchen. Darüber brauchen wir eine breite gesellschaftliche Debatte – nicht nur im Landtag. Die Antwort kann nicht nur eine Frage von Ausrüstung, Personal und Mitteleinsatz sein. Die Unversehrtheit der Menschen in Uniform symbolisiert die Stärke und Akzeptanz unserer rechtsstaatlichen Ordnung, deshalb sind



Innenminister Herbert Reul

Angriffe auf den einzelnen Beamten Angriffe auf unsere Grundordnung. Genau das dürfen wir nicht hinnehmen – genau deshalb ist der Schutz unserer Polizisten wichtig – als Mitmenschen, als Mitarbeiter und als vollstreckende Repräsentanten dieses Rechtsstaats.

Wenn man sich die Lagebilder des BKA zur Gewalt gegen unsere Polizeivollzugsbeamten anschaut, dann sprechen die Zahlen, Daten und Fakten eine eindeutige Sprache: Die Gewalttaten gegen unsere Polizistinnen und Polizisten haben sich in nicht einmal zehn Jahren verdoppelt. Drei Dinge brauchen unsere nordrhein-westfälischen Polizisten heute mehr denn je: Wertschätzung statt Misstrauenskultur, moderne Schutzausstattung statt mittelalterlicher Rüstung und politischen Rückhalt statt politischer Beingrätschen. Ge-

nau diese drei Dinge erleben unsere Polizistinnen und Polizisten seit der Regierungsverantwortung von CDU und FDP im Mai 2017 täglich und das war längst überfällig! Wir als CDU-Landtagsfraktion sagen an dieser Stelle unseren Polizistinnen und Polizisten ausdrücklich Danke für ihren täglichen Einsatz für unser Land! Danke dafür, dass unsere Polizistinnen und Polizisten täglich ihre Gesundheit und ihr Leben für unsere Freiheit und unsere Verfassung aufs Spiel setzen. Die NRW-Koalition und die Landesregierung werden ihren Kurs der Null-Toleranz-Politik gegen Straftäter konsequent fortführen! Und wir als CDU-Landtagsfraktion werden auch weiterhin jederzeit hinter unseren Polizistinnen und Polizisten stehen!

Wer Kinder missbraucht, ist ein Seelenmörder

Ausgehend vom Ermittlungsverfahren „Lügde“ hat das Innenministerium vor gut einem Jahr die Stabstelle „KiPo“ eingerichtet. Unser Innenminister Herbert Reul zog in dieser Woche im Landtag eine erste Bilanz, was bisher in Nordrhein-Westfalen vermehrt gegen sexuellen Kindesmissbrauch und Kinderpornografie unternommen wurde und weitergehend getan wird. Was innerhalb eines Jahres in die Wege geleitet worden ist, ist mehr als beachtlich: In den Kreispolizeibehörden arbeiten seit Bekanntwerden des Tatkomplexes Lügde viermal so viele Ermittler - rund 400 Polizeibeschäftigte - im Kampf gegen Kindesmissbrauch und Kinderpornografie. Im Bereich des

Landeskriminalamts hat sich die Zahl sogar verfünffacht. Der Innenminister hat es bereits Ende April richtig gesagt: „Damit hat Kindesmissbrauch in der Kriminalpolizei von Nordrhein-Westfalen denselben Stellenwert wie Mord.“ Ich möchte dieses klare und unmissverständliche Statement ergänzen. Bei allen Diskussionen über das richtige Strafmaß, über Prävention und Repression oder über Resozialisierung: Wer Kinder missbraucht und wer Kinderpornografie erstellt oder verbreitet, ist ein Seelen-Mörder!

Wir wissen, dass wir bei aller Konzentration auf die Bekämpfung der Täter niemals die Op-

fer vergessen dürfen. Deshalb gilt mein Dank der Landesregierung und insbesondere unserem Innenminister Herbert Reul dafür, die Versäumnisse der gesamten Gesellschaft in der Vergangenheit offen und ehrlich einzugestehen und einen deutlichen Vorzeichenwechsel inzwischen nachweislich vorgenommen zu haben! Ebenso möchte ich dem Team der Stabstelle danken und allen Polizeibeamtinnen und -beamten und den Polizeibesetzten insgesamt, die in diesem überaus schwierigen Feld arbeiten und mitwirken, indem sie Missbrauchsfälle aufklären und das Dunkelfeld weiter aufhellen.

Schulministerium erlaubt Abiturzeugnis-Übergabe unter Hygieneauflagen

NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP) hat am Mittwoch den vielen Abiturientinnen und Abiturienten in unserem Land eine schöne Nachricht übermittelt: „Die Prüfungen an den Schulen in Nordrhein-Westfalen werden bald beendet sein. Damit rückt für die Schülerinnen und Schüler, die kurz vor ihren Abschlüssen stehen, ein wichtiger Meilenstein ihrer schulischen Laufbahn näher: Die feierliche Übergabe ihrer Abschlusszeugnisse. Die Zeugnisverleihung symbolisiert den erfolgreichen Abschluss der Schulzeit und markiert gleichzeitig den Eintritt in den nächsten Lebensabschnitt. Dies ist ein wichtiges Ereignis für

die ganze Familie. Es wäre ein schmerzlicher Verzicht, den Schülerinnen und Schülern und ihren Familien diesen ganz besonderen Moment der Freude und des Stolzes vorzuenthalten. Deswegen wird das Land in den nächsten Tagen die rechtlichen Regelungen dafür schaffen, dass Abschlussveranstaltungen wie Zeugnisübergaben unter Einhaltung der Infektionsschutzvorgaben und Hygienebestimmungen auch in Zeiten von Corona ermöglicht werden. Schülerinnen und Schüler sollen im Beisein ihrer Eltern mit der gebührenden Feierlichkeit ihre Zeugnisse auch im Jahr 2020 erhalten können. Abiturbälle als privat organisierte und sehr gesellige Veranstaltungen fallen jedoch nicht unter die beabsichtigte Regelung. Ich hoffe, dass die Schülerinnen

und Schüler es umso mehr zu schätzen wissen, gemeinsam mit ihrer Familie in feierlicher Atmosphäre auch dieses Jahr das Ende ihrer Schulzeit begehen zu können.“



Studie zu Corona-Infektionsrisiko bei Kindern und Beschäftigten: Landesregierung beginnt mit Testreihe in Düsseldorfer Kitas

Ab dem 8. Juni 2020 wechselt Nordrhein-Westfalen bei der Kindertagesbetreuung von der bisherigen Notbetreuung in den eingeschränkten Regelbetrieb und setzt sein klares Konzept der schrittweisen Öffnung der Kindertagesbetreuung unter Berücksichtigung des Infektionsgeschehens konsequent fort. Das Familienministerium begleitet in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Düsseldorf und der Stadt Düsseldorf den Schritt zur Rückkehr aller Kinder in die Kindertageseinrichtungen in den eingeschränkten Regelbetrieb mit einer wissenschaftlichen Modellstudie im Fachgebiet der Virologie. Die Untersuchung ist in ihrem Forschungsauftrag und -umfang bundesweit einzigartig.

Zentrales Ziel der virologischen Studie ist es, zunächst über einen Zeitraum von vier Wochen das Infektionsgeschehen in Betreuungsgruppen von Kindertageseinrichtungen regelmäßig zu untersuchen, um verlässliche Erkenntnisse darüber zu gewinnen, ob es in den Gruppen zu neu auftretenden Infektionsfällen kommt und dadurch Infektionsketten im Umfeld ausgelöst werden. Aus der Verfolgung der Infektionsketten können Hinweise darauf gewonnen werden, wie groß die Rolle von Kindern bei der Verbreitung des Coronavirus ist.

Familienstaatssekretär Andreas Bothe: „Mit den Ergebnissen der Untersuchungen erhalten wir eine wissenschaftliche Grundlage, um unsere Schutzmaßnahmen zu bewerten, daraus Schlussfolgerungen zu ziehen und Maßnahmen



men wo nötig weiter zu verbessern. Die Erkenntnisse werden allen Beteiligten noch mehr Handlungssicherheit im Umgang mit der Pandemie geben. Ziel ist es, die Dynamik des Infektionsgeschehens noch besser zu verstehen, damit wir die Ausbreitung des Virus so gut wie möglich eindämmen können.“

Prof. Dr. Jörg Timm, Direktor des Instituts für Virologie des Universitätsklinikums Düsseldorf: „Bislang gibt es wenige gesicherte Erkenntnisse, inwieweit Kinder mit Blick auf die Verbreitung des Coronavirus zum Infektionsgeschehen beitragen. Deshalb sind wir froh, dass wir dieses Forschungsprojekt im Auftrag des Familienministeriums in Nordrhein-Westfalen und in Kooperation mit der Stadt Düsseldorf durchführen können.“

Die Testreihe wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Virologie des Universitätsklinikums Düsseldorf unter Leitung von Prof. Dr. Jörg Timm und dem Jugend- sowie Gesundheitsamt der Stadt Düsseldorf durchgeführt. Ab dem 10.

Juni 2020 geben im Zuge der virologischen Modellstudie rund 5.000 Kinder und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen regelmäßig wöchentlich Speichelproben in ihrer Kita ab. Dafür wurden vorab alle Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Düsseldorf angeschrieben und gebeten, die Informationen an die Eltern der Kinder weiterzugeben, die derzeit ihre Kita besuchen können. Insgesamt sollen 40.000 Speichelproben untersucht werden. Die Teilnahme der Kinder und Erzieherinnen und Erzieher an der Untersuchung erfolgt freiwillig. Die Auswertung der Ergebnisse ist für Juli vorgesehen.

Das Familienministerium wird den Fokus zudem auf einen weiteren Bereich legen, der mit der Rückkehr in den eingeschränkten Regelbetrieb berührt ist: nämlich den bestmöglichen Gesundheits- und Arbeitsschutz der in der Kindertagespflege tätigen Erzieherinnen und Erziehern. Dazu ist eine systematische, arbeitsmedizinische Begleitung in Vorbereitung.

Kindertagesbetreuung:

Land und Kommunen erlassen Hälfte der Elternbeiträge für Juni und Juli und entlasten Eltern in der Corona-Krise

Ab dem 8. Juni startet in den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege wieder ein eingeschränkter Regelbetrieb. Um Eltern in der Corona-Krise weiter zu entlasten, hat sich die Landesregierung mit den Kommunen darauf verständigt, in den Monaten Juni und Juli den Eltern die Hälfte der Elternbeiträge zu erlassen. Familien haben während der Corona-Pandemie Hervorragendes geleistet. Ihnen gebührt unser Dank und unsere Anerkennung. Nicht zuletzt die Disziplin innerhalb von Familien ermöglicht es uns heute, über Lockerungen hin zu einer verantwortungsvollen Normalität zu gelangen. Durch erneut erweiterte Betreuungsangebote ab dem 8. Juni erreichen wir auch im Bereich der Kindertagesbetreuung einen Meilenstein auf dem Weg Richtung Regelbetrieb. Alle Kinder können dann wieder ihre Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege besuchen. Die NRW-Koalition setzt damit ihr klares Konzept der schrittweisen Öffnung der Kindertagesbetreuung unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen konsequent fort.

Es war ein wichtiges Signal der Entlastung für unsere Familien, die Elternbeiträge im April und Mai vollständig auszusetzen. Für alle, die sprichwörtlich den Laden am Laufen gehalten haben, war die Befreiung von Beiträgen gleichzeitig ein Zeichen der Anerkennung. Als klares familienpolitisches Signal übernehmen Land und Kommunen im Juni und



Juli die Hälfte der anfallenden Kosten. Elternbeiträge sind ein Baustein zur Finanzierung des Systems der Kindertagesbetreuung. Hinzu kommen Mittel aus Bund, Land und Kommunen. Die gefundene Lösung ist ein fairer und

ausgewogener Kompromiss, der Eltern entlastet und erbrachte Leistung angemessen in Rechnung stellt. Die konkrete Abwicklung obliegt den Kommunen.

10 Impulse der Landesregierung für die Stärkung von Konjunktur und Wachstum – Familienbonus geplant



Ministerpräsident Armin Laschet

Die Wirtschaft steckt in der größten Krise seit Ende des zweiten Weltkriegs: Wie in ganz Deutschland ist auch die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen massiv von der Corona-Pandemie betroffen. Um die Krise zu überwinden und die Wirtschaft zügig wieder hochzufahren, sind erhebliche Beiträge von Bund, Land und Europäischer Union notwendig. Das Land NRW gibt dazu 10 Impulse für die Stärkung von Konjunktur und Wachstum, die auch als Modernisierungsprogramm für Deutschland und Nordrhein-Westfalen wirken sollen.

Unser Ministerpräsident Armin Laschet sagt dazu: „Die Unternehmen in Deutschland und Nordrhein-Westfalen brauchen dringend Wachstumsimpulse. Die Europäi-

sche Union, Bundesregierung und Landesregierung stehen nun gemeinsam in der Pflicht, zielgerichtete Programme aufzustellen, die Wachstum ankurbeln und gleichzeitig einen echten Modernisierungsschub ermöglichen, gerade im Hinblick auf Digitalisierung und Klimaschutz. Der Europäische Rat sollte mit einem zügigen Beschluss zum Europäischen Wiederaufbaufonds schnell Rechts- und Planungssicherheit für die Wirtschaft in allen EU-Mitgliedsstaaten herstellen. Der Bund muss nun vorlegen und vor allem in den Bereichen Digitalisierung, Infrastruktur, Steuern und Bürokratieabbau Impulse setzen. Wir als Land sind bereit, ein eigenes Landesprogramm nachzulegen und dafür alle uns verfügbaren Mittel zu nutzen. In der aktuellen Situation ist es besonders wichtig, dass die Kommunen finanziell handlungsfähig bleiben – sie sind die größten öf-

fentlichen Investoren. Besondere Lasten haben in den vergangenen Wochen auch die Familien getragen. Daher schlagen wir zu ihrer Entlastung und zur Förderung des privaten Konsums in Deutschland einen Familienbonus in Höhe von einmalig 600 Euro pro Kind vor.“

Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (FDP): „Wenn wir gestärkt aus der Krise hervorgehen wollen, müssen wir jetzt entschlossen handeln. Mit Maßnahmen, die schnell wirksam sind und zugleich einen doppelten Nutzen für starke Innovationen und nachhaltigen Klimaschutz leisten. Steuerliche Entlastungen und mehr Wachstumskapital können dabei helfen, die Innovationskraft der Unternehmen zu stärken und notwendige Investitionen in Digitalisierung und energie- und ressourcensparende, klimafreundliche Technologien vorzuziehen. Neue Infrastrukturvorhaben für die klimaneutrale und digitale Mobilität und Industrie der Zukunft müssen jetzt massiv vorangetrieben werden. Unkomplizierte Bürokratie mit schnellen Genehmigungsverfahren, beste Bildung und Forschung sowie gezielte Anreize für Innovation und Klimaschutz sind wichtige Hebel für ein neues nachhaltiges Wachstum. Die Landesregierung sieht bundesweit einen Bedarf in Höhe von mindestens 120 Milliarden Euro für ein wirksames Konjunktur- und Modernisierungspaket.“

Die 10 Impulse der Landesregierung gehen auch auf die Empfehlungen der Wirtschaftsforschungsinstitute RWI und IW zurück. Detaillierte Infos finden Sie, findet Ihr unter www.wirtschaft.nrw

Soforthilfe Sport wird verlängert - Sportvereine in NRW können bis 15. August 2020 Anträge stellen

Die Soforthilfe Sport der Landesregierung Nordrhein-Westfalen wird fortgesetzt. Die Antragsfrist ist bis zum 15. August 2020 verlängert worden. Insgesamt stehen für die Soforthilfe Sport zehn Millionen Euro zur Verfügung. Ich freue mich, dass die Unterstützung notleidender Sportvereine fortgeführt werden kann. Damit kann für unsere Sportvereine in dieser schwierigen Zeit eine Hilfe zur Existenzsicherung geleistet werden.

Der Landessportbund NRW wird damit in die Lage versetzt, die ursprünglich bis zum 15. Mai

2020 bereitgestellten Landesmittel für notleidende Sportvereine nun bis zum 15. August 2020 zur Verfügung stellen. Jetzt können auch Sportvereine, die bislang keine Billigkeitsleistungen in Anspruch nehmen mussten oder denen fortgesetzt aufgrund der nachhaltigen Folgen der Corona-Pandemie die Zahlungsunfähigkeit droht, auch in nächster Zukunft auf finanzielle Unterstützung des Landes zurückgreifen.

Bisher konnten mehr als 450 Sportvereine mit rund drei Millionen Euro unterstützt und da-

durch mit Landesmitteln vor der Zahlungsunfähigkeit bewahrt werden. Sportvereine können aus diesem Hilfsfonds Mittel bis zu 50.000 Euro erhalten. Damit sichert das Land die ehrenamtlichen Strukturen im Sport und die Existenz von Sportvereinen. Diese Hilfe können notleidende Vereine somit ohne Unterbrechung seit dem 16. Mai 2020 bis zum 15. August 2020 über das Förderportal des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen ausschließlich online beantragen.

Gute Nachrichten für Solo-Selbstständige, Freiberufler und Künstler

Finanzielle Unterstützung gibt es auch für Solo-Selbstständige, Freiberufler und Künstler, bei denen die „Soforthilfe“ bislang nicht greift. Wer im März oder April 2020 einen Förderantrag zum Programm „NRW-Soforthilfe 2020“ gestellt hat, kann einmalig 2000 Euro für Lebenshaltungskosten geltend machen. Zudem wird das Sonderförderprogramm für Künstler aufgestockt. Dass Finanzminister Scholz stirbt und verhindert, dass die Corona-Soforthilfen bei Solo-Selbstständigen für den Lebensunterhalt verwendet werden dürfen, ist

und bleibt unverständlich. Für diejenigen, die in Nordrhein-Westfalen auf eine schnelle Hilfe vertraut haben, springt die Landesregierung nun in die Bresche. Nach der Absage des Bundesfinanzministers stellt Nordrhein-Westfalen hierfür eigene Landesmittel bereit. Die jetzt gefundene NRW-Lösung für bisher gestellte Anträge ist der richtige Weg und eine gute Nachricht für Solo-Selbstständige, Freiberufler und Künstler und alle, die keine Rechnungen für Büros, Equipment oder monatliche Verbindlichkeiten zahlen müssen, sondern deren Kapital in ihren Köpfen steckt.



Kommunen können Corona-Schäden im Haushalt isolieren

Das Landeskabinett hat am 20. Mai die Grundlage dafür gelegt, dass die durch die Corona-Pandemie belasteten Kommunen Finanzschäden separat in den Haushalten ausweisen und damit die Haushalte genehmigungsfähig bleiben. „Damit können wir eine erneute finanzielle Schieflage unserer Kommunen wie nach der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 abmildern und deren Handlungsfähigkeit auch perspektivisch sichern“, erläutert Ina Scharrenbach, unsere Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung. Mit dem vorliegenden Entwurf werden weitere Punkte des vom Landeskabinett am 31. März 2020 beschlossenen Kommunalschutz-Paketes umgesetzt. Zudem wird die Anhörung der kommunalen Spitzenverbände und weiterer Fachverbände eingeleitet. Anschließend werden die Maßnahmen im Landtag beraten. Ein weiterer Punkt des Entwurfs ist die Auszahlung von Soforthilfen an Stärkungspaktkommunen in Höhe von insgesamt 342 Millionen Euro in den Jahren 2020 und 2021.

Bereits am 31. März 2020 hat die Landesregierung einen Acht-Punkte-Plan als Kommunalschutz-Paket verabschiedet. Mit den Hilfsmaßnahmen für die Kommunen sollen einerseits die sinkenden Erträge und andererseits die gestiegenen Aufwendungen – etwa beim Gesundheitsschutz und in der sozialen Infrastruktur – aufgefangen werden.



Folgende Initiativen werden auf den Weg gebracht:

1. Isolierung der Corona-bedingten Schäden in den kommunalen Haushalten
2. „Sonderhilfengesetz Stärkungspakt“ zur Unterstützung der am Stärkungspakt teilnehmenden Kommunen
3. Änderung des Krediterlasses des Landes Nordrhein-Westfalen
4. Sicherstellung der Versorgung der Kommunen mit Liquidität über die landeseigene Förderbank NRW.BANK
5. Zugang zu Bürgschaften und günstigen Darlehenskonditionen für bisher vom Bundes-Rettungsschirm nicht erfasste öffentliche Verkehrsinfrastrukturgesellschaften, Krankenhäuser u.a.
6. Weitere Erleichterungen in den kommunalen Vergabegrundsätzen, damit Investitionsmittel zügiger in die Märkte zur Absicherung von Wirtschaft und Beschäftigung gegeben werden können
7. Eintreten der Landesregierung Nordrhein-Westfalen für vergaberechtliche Erleichterungen oberhalb der EU-Oberschwellen
8. Festlegung, dass auch corona-bedingte Finanzschäden der Kommunen einen anteiligen Ausgleich aus dem NRW-Rettungsschirm erhalten können.

QUIK UNTERWEGS in Coronazeiten mal anders...



Homeoffice und Livestream während der Plenarsitzung in dieser Woche sowohl Mittwoch als auch Donnerstag an der frischen Luft, da die Fraktionen „coronabedingt“ nach wie vor in reduzierter Stärke vor Ort sind. Ich wurde für den Freitag „eingeteilt“.



Interessante Videokonferenz der Landesfachkommission Energiepolitik des Wirtschaftsrates der CDU e.V. mit Henning Rehbaum, dem Sprecher für Wirtschaft, Energie und Landesplanung der CDU-Landtagsfraktion, an der ich gerne teilgenommen habe. Es gab einen interessanten Austausch über die aktuellen Herausforderungen der Energiepolitik in Zeiten der Corona-Pandemie.



Unter Beachtung der Hygienevorschriften habe ich gerne an der Sitzung des Vorstandes der CDU-Kreistagsfraktion im Weseler Kreishaus teilgenommen.



Der digitale Stammtisch der CDU Neukirchen-Vluyn war wieder eine tolle Veranstaltung. Zusammen mit meinem Kollegen Marco Schmitz MdL habe ich daran teilgenommen. Peter Ansmann, Journalist und Blogger bei den Ruhrbaronen, war wieder mit dabei und begeistert. Zu finden ist sein Beitrag auf www.ruhrbarone.de.

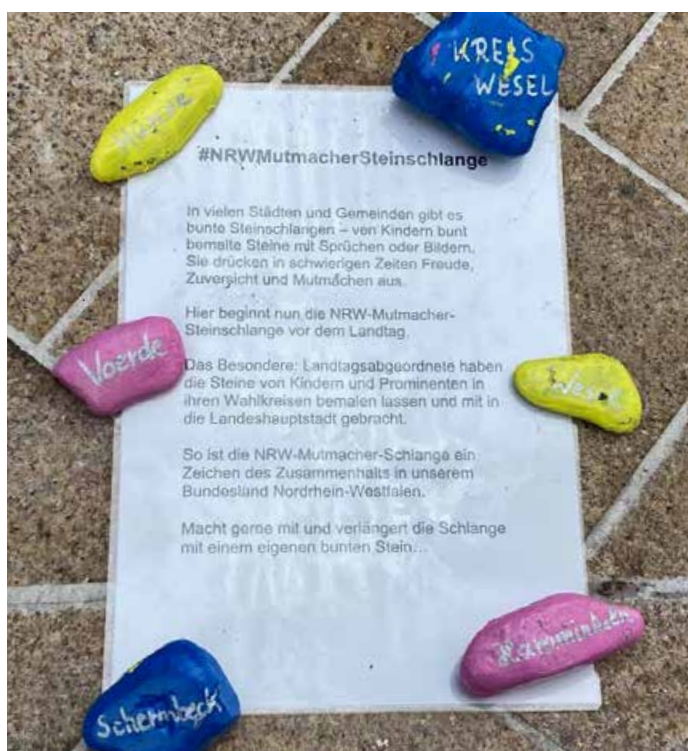
QUIK UNTERWEGS in Coronazeiten mal anders...



Landesgartenschau: Verkehrsminister Hendrik Wüst hat die erste Bahn den neuen Wochenend-Pendelverkehrs zwischen Duisburg und Kamp-Lintfort in Empfang genommen. Der Moerser Bürgermeister Christoph Landscheidt, der CDU-Vorsitzende von Kamp-Lintfort Simon Lissen und ich waren dabei – natürlich „mit Maske“.

Ein echtes Highlight im Kreis Wesel ist die Landesgartenschau in Kamp-Lintfort. Ein Besuch lohnt sich. Zur „kleinen Eröffnung“ – die offizielle wurde wegen der Corona-Pandemie abgesagt – kam unsere Umweltministerin Ursula Heinen-Esser.

QUIK UNTERWEGS in Coronazeiten mal anders...



Seit dem 12. Mai ist der Kreis Wesel in der NRW-Mutmacher-Steinschlange vor dem Landtag vertreten. Eine tolle Idee, die in schwierigen Zeiten Freude, Zuversicht und Mutmachen ausdrücken soll.



IMPRESSUM

V.i.S.d.P.

Charlotte Quik MdL
 Platz des Landtags 1
 40221 Düsseldorf

Kontakt

Landtagsbüro: 0211/ 884 4328
 Sachbearbeiterin Sabine Kittel
sabine.kittel@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro: 0281/ 4757 2835
 CDU-Kreisgeschäftsstelle
 Van-Gent-Straße 3
 46483 Wesel
 Wiss. Mitarbeiter Elmar Venohr
elmar.venohr@landtag.nrw.de